Louis Seibert

SEIBERT, LUDWIG („LOUIS“) * Cleeberg (heute Ortsteil von Langgöns Kreis Gießen) 22. Mai 1833 | † Altenburg (bei Solms-Oberbiel) 29. Juli 1903 (begr. Wiesbaden); Dirigent, Komponist



Louis Seibert war zunächst im nassauischen Militärdienst und ab 1859 als Dirigent der Regimentskapelle zu Weilburg tätig; im gleichen Zeitraum leitete er auch die Weilburger Liedertafel. 1867 wurde er Musikdirektor (Dirigent) am Konservatorium in Wiesbaden.

Werke — Zwischen etwa 1855 und 1900 erschienen ca. 150 Werke mit Opuszahl (v. a. Lieder und Männerchöre) bei André in Offenbach, Kittlitz-Schott & Bieger in Mainz, Schellenberg in Wiesbaden und Steyl & Thomas in Frankfurt, weitere bei Berliner und Leipziger Verlagen. Die in den Lexika genannten Opern und Sinfonien blieben ungedruckt und sind vermutlich verschollen.

Quellen und Referenzwerke — Brief an Schott (1864) in D-B (digital) <> Verlagsverträge mit André (1898–1904); D-OF <> *Wiesbadener Tagblatt* 30. Mai 1903 (Abend-Ausgabe; Feiern zum 70. Geburtstag), 30. Juli 1903 (Abend-Ausgabe; Todesmeldung) <> MMB, Pazdírek, StiegerO <> Frank/Altmann 1927, NassB

Abbildung: Louis Seibert, *Cavatine* (Vc./Vl., Kl.) op. 66 mit Widmung an Jules De Swert, Frankfurt: Steyl & Thomas [1887]; D-F

Jonathan Gammert

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=seibert

Last update: **2024/01/19 11:02**